

Erstinst täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.
Anfertigungspreis für die vierzehntägige Corpos-Zeile oder deren Raum 15 Pf.

Halle'sches Tageblatt.

Zweihundertachtzigster Jahrgang.
Amtliches Verwaltungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mark.
Interate für die nachfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, größte dringende Fälle ausser erbeten.
Interate befordern sämtliche Annoncen-Bureau.

Nr. 70. Donnerstag, den 24. März. 1881.

Ausgabe- und Annahmestellen für Interate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Reizigerstraße 77, E. Trog, Landwehrstraße 6, Albert Schmidt, Dompfah 8, Ludw. Kramer, Diemitz.

24. März Gabriel. ☉ A. 5,55, ☽ U. 6,18. (JA. 3,1, ☽ U. 11,30 Morg. — 1873 Abschaffung der Slaveret auf Portorico.

Einladung zum Abonnement auf das seit 1799 bestehende

Halle'sche Tageblatt,

(Amtliches Blatt der Stadt Halle und des Saalkreises)
für das zweite Vierteljahr 1881 (82. Jahrgang).

Das Halle'sche Tageblatt bringt die wichtigsten Tagesangelegenheiten durch Telegramme. Ferner: Politische Nachrichten, Berichte der Reichstags- u. Landtags-Sitzungen, reichhaltige Nachrichten aus Stadt und Land, namentlich aus dem Kreise durch zahlreiche besondere Correspondenten, seltene. Das Feuilleton enthält ausgewählte gute Novellen, Vermischtes u. s. w. u. s. w.
Die geographischen Berichte über die Stadtverordneten-Versammlungen erscheinen auch im neuen Vierteljahr.
Aus der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung werden wir gleich nach Eröffnung fortlaufende, unparteiische, eingehende Berichte veröffentlichen, derselben überhaupt die höchste Beachtung widmen.
Der Abonnementspreis beträgt in Halle für das Vierteljahr 2 Mark, durch die kaiserlichen Postanstalten bezogen für das Vierteljahr auch nur 2 Mark.

Redaktion und Expedition des Halle'schen Tageblatts.

Telegramme.
Wien, 21. März. Im volkswirtschaftlichen Ausschusse interpellierte heute Gallwisch den Handelsminister über das Zollpolitische Programm und fragte an, ob mit der anderen Reichshälfte wegen der Revision des allgemeinen Zolltarifs Vereinbarungen getroffen seien und welche Stellung der Minister gegenüber der Frage bezüglich der Bindung einzelner Zollpositionen des österreichischen Tarifs im Verkehre mit Deutschland einnehme. Bezüglich der Erklärungen des Ministers wurde Geheimhaltung beschlossen.
Der Eisenbahnausschuss setzte die Spezialberatung über die Westbahnvorlage bis inclusive § 12 fort. Die Bestimmungen, welche sich auf die Geldzahlungen beziehen, veranlassten eine lebhafte Debatte. Bei der Abstimmung wurden sowohl diese Bestimmungen als auch alle übrigen durchberatenden Paragraphen mit allen Stimmen der Majorität des Hauses angebrochen Abgeordneten gegen jene der Mitglieder der liberalen Partei angenommen.
Bukarest, 22. März. Die Verhandlungen in dem Prozeß gegen Petru und Genossen wegen des am 14. Dez. v. 3. gegen den Ministerpräsidenten Bratianu verübten Attentates sind heute beendet worden. Petru wurde zu 20jähriger Zwangsarbeit verurteilt; seine Mitschuldigen Patescu und der Pfarrer Carlova erhielten in Anbetracht mildernder Umstände je 9 Jahre Zwangsarbeit.
Paris, 21. März. In dem heute Vormittag stattgegangenen Ministerrathe wurde kein Beschluß in Betreff des Affenstratums gefaßt. Die Mitglieder des Kabinetes werden Abends bei dem Ministerpräsidenten Ferry zusammen-

treten, um ein Mittel ausfindig zu machen, eine Ministerkrise zu vermeiden, oder doch wenigstens hinauszuschieben. Eine definitive Entscheidung soll in einem neuen Ministerrathe getroffen werden, welcher morgen im Elysée-palaste unter dem Vorsitze des Präsidenten Grévy stattfinden wird. Die Ansichten über die schließliche Lösung der Frage sind sehr widersprechend.
Paris, 22. März. Die Mehrheit der Minister hat sich dafür ausgesprochen, daß das Kabinet sich in der Frage des Affenstratums sich neutral verhalte. Der bezügliche Beschluß wurde in dem heute Vormittag stattgehabten Ministerrathe dem Präsidenten Grévy mitgeteilt, in der Kommission wird Ministerpräsident Ferry morgen eine dem Beschlusse entsprechende Erklärung abgeben.
Aus Madrid wird die Nachricht hierher gemeldet, daß bei einem Palast des Herzogs von S. Juan eine Bombe mit einer noch nicht angezündeten Lunte gefunden worden ist. Diefelbe ist der Polizei übergeben worden.
In dem Prozesse gegen diejenigen Blätter, welche in Artikeln das Attentat gegen den Kaiser Alexander vertheidigt hatten, ist heute das Urtheil gesprochen worden. Es wurden verurtheilt: Der Redakteur des Journals "Citoyen", Secondigne, zu 6 Monaten Gefängnis und 2000 Frs. Geldstrafe, der Gerant desselben Blattes, Lecocq, zu 3 Monaten Gefängnis und 2000 Frs. Geldstrafe; der Redakteur des "Juvenal", Desjourné, zu 6 Monaten Gefängnis und 2000 Frs. Geldstrafe, der Gerant des Journals "Révolution sociale", Wicqis, zu 6 Monaten Gefängnis und 2000 Frs. Geldstrafe und der Redakteur des "Zitran-

figeant", Rochefort, sowie der Gerant desselben Blattes, Delpierre, zu je 1000 Frs. Geldstrafe.
London, 21. März. Unterhaus. Der Premier Gladstone erklärte, das Budget werde am 4. April vorgelegt werden und die Osterferien sollten vom 8. bis zum 25. April dauern. Nach den Ferien solle dann die zweite Lesung der irischen Landbill vorgenommen werden. Auf eine Anfrage Dnslow's erwiderte der Staatssekretär für Indien, Hartington, sofort nach dem Beschlusse, Kandahar aufzugeben, seien Unterhandlungen mit Abdur Rahman in Betreff Sib-Abghaniens eröffnet worden. Der Emir habe seinen Dank ausgesprochen und zugleich den lebhaftesten Wunsch nach einer Zusammenkunft mit dem Vikönig von Indien, Ripon, geäußert, die aber wegen der Krankheit Ripon's unterbleiben mußte. Der Emir habe einen Gesandten nach Kalkutta gesandt, um über die Fragen betreffs Kabul zu konferiren, dieser sei nach Kabul zurückgekehrt. Im Januar habe der Vikönig dem Emir mitgeteilt, er beabsichtige, Kandahar auf Afghanistan zurückzugeben und sei bereit, die Autorität des Emirs auf Kandahar auszuüben und dessen Regierung, sobald sie eingesetzt sei, anzuerkennen; auch wolle er ihm im Allgemeinen und wie auch in Kabul in bezugtem Maße mit materieller Hilfe beistehen. Abdur Rahman habe diese Anerbieten des Vikönigs angenommen und seinem Wunsche entsprechend bereits Truppen aus Kabul entsandt, damit diese Anfang April in Kandahar eintreffen könnten. Die Vorbereitungen der englischen Truppen zum Abmarsch aus Kandahar seien beendet, mehrere Erbdars in Kandahar hätten

Der Konzeptions-Schule.

Die kleine Frau von Helldorf hatte jetzt nicht über Einjamkeit und Langeweile zu klagen. In letzter Zeit war's in Helldorf wie in einem Bienenschwarme gewesen. Täglich kamen und gingen die Gäste. Junges Ehepaar und eine komfortable Häuslichkeit dazu ist wie eine hübsch servierte Schüssel: man kommt herbei, um sich die appetitliche Speise einmal in der Nähe anzusehen, obgleich man weiß, daß sie für unfernen nur ein Schaugericht ist. . . . So hatte die junge Frau Gelegenheit und Veranlassung genug, um täglich auf der Rajenfläche des Parks in großer Gesellschaft Croquet zu spielen.
Auch Frau v. Hohenthal und Armgart befanden sich unter den Gästen. Die Dörrstin war nämlich zu der Ansicht gekommen, daß Armgart doch wohl „über ihr Herz hinausgesprochen habe“, als sie erklärte: „Wer spricht von Kampf? Ich kämpfe nicht mehr!“ Sie war ruhig und weniger reizbar, erschien aber so müde, daß die Mutter sich ernstlich zu ängstigen begann. Die eigentliche Sommerfrische war bis zur Mannöverzeit verschoben worden. Der Oberst wollte sich nicht gern lange von seiner Familie trennen und wünschte, daß die Damen erst während seiner Abwesenheit aus Wien gingen. Darum hatte die Dörrstin einen Mittelweg gewählt und war mit Armgart nach Helldorf gegangen. Dort genoß die Tochter Landluft und der Gatte hatte Gelegenheit, die Seinen so oft er wollte zu sehen. Darneben hatte die praktische Mama allerdings auch noch den heimlichen Zweck, der Tochter die Almschuldigkeiten und Vertheilung der grundbesitzlichen Ablosung zu zeigen zu bringen. . . . Aber weder Landluft und heitere Umgebung hatten bis jetzt eine günstige Wirkung auf Armgart geübt.
„Du bist heute wieder so blaß und still, liebes Kind!“ sagte Frau von Hohenthal besorgt, als die Damen mit einander Nachmittag auf dem Balkon saßen. „Dum sind rothe Wangen durchaus nicht hübsch — für eine Blondine, die du bist, bleich ist ein Rosenhauch aber immer ein reizender Schmuck. Du mußt jetzt alle indifferenten Dörben vermeiden, sie lassen dich noch bleicher erscheinen.“

Kleide dich rosa oder himmelblau, wie unsere liebe Eva! . . .“ In der That erschien Armgart neben der freund- und lebensfröhlichen Eva von Helldorf jetzt fast wie verblüht. Die Wangen waren unnatürlich groß geworden, die Haut war weiß und die Lippen bleich. Auch zuckten letztere zuweilen wie in Nervenreiz oder peinlichem Schmerz.
„Dast du nicht Lust einmal zu reiten, Armgart?“ frug Eva. „Baby“ steht im Stalle und wartet — ich komme nicht dazu. Du kommst dabei auch mein neues Reitpferdium probiren, und ich sehe, wie es sich macht — wir sind so ziemlich in einer Größe . . .“
„Du weißt, ich bin keine Amazone, liebe Eva! Papa hat sich einst viel Mühe mit mir gegeben und mir selbst Reitunterricht erteilt. Zuletzt verlor er die Geduld . . . Laß, Baby“ nur warten bis du sie selber benutzen magst. Sie nimmt die Kufe nicht übel!“
„Das wird sich alles finden, wenn du erst mit deinem Manne reiten wirst“, meinte die Dörrstin. „Baron Forstner ist ein vorzüglicher Reiter, und auch du wirst noch Geschmac daran finden. Es dies ist auch eine Rücksicht, die du ihm schulden wirst. Auch gehört es quasi zum eleganten Ankleben!“
Armgart war plötzlich aufgestanden und in den Salon zurückgetreten wie in Unmuth und Ungebuld. Sie schien das Gespräch abbrechen zu wollen und kramte dafür in den schon eingebundenen Bücherstagen, die auf dem Pellerstische aufgestapelt lagen — wohl mehr der Mode wegen. Denn Eva v. Helldorf war zu glücklich und viel zu sehr mit ihrer kleinen reizenden Person beschäftigt, um sich viel mit Lesen zu plagen. Armgart nahm irgend ein elegantes Goldschmückstück und schob es in ihre Tasche.
„Es beginnt kühl zu werden, und ich werde ein wenig spazieren gehen!“ sagte sie mit Entschiedenheit. „Papa wird heute nur doch nicht mehr herauskommen: er müßte sonst schon hier sein!“
„Vermuthlich hat er keine Zeit“, meinte Frau von Hohenthal.
„Bitte, liebe Eva, willst du mir meinen Hut geben? Er liegt neben dir auf dem Balkon. Zur Theilnahme bin ich natürlich pünktlich zurück. Wir trinken doch auf der

Veranda? Komm, Moncoeur, du sollst heute mein Ritter sein . . . Auf Wiedersehen!“
„Sie geht, weil sie weitere Erörterungen fürchtet“, sagte Eva v. Helldorf mit neuer glücklicher Annehmung ihres kürzlich entdeckten Schatzkammes — „soll sie denn wirklich diesen mageren Don Quixote heirathen?“
„Liebe Eva, ich bitte Sie ernsthaft, nicht so zu reden, besonders nicht in Armgart's Gegenwart“, meinte Frau v. Hohenthal verweisend. „Sie meinen es wirklich damit nicht gut mit ihr! Baron Forstner ist Kavaller vom Scheitel bis zur Sohle, und das bleibt bei der Wahl eines Gatten immer die Hauptsache! Ihren kleinen Roman wird sie überwinden — welches Mädchenherz hätte wohl nicht ein Stückchen davon zu erleben? . . . Wir lieben sie zu sehr, um einer ernstlichen Neigung entgegenzutreten, aber wir thun nur unsere Elternpflicht, wenn wir, in der vollen Ueberzeugung sie weich zu betten, ihr Baron Forstner als Gatten empfehlen!“
Die kleine Frau sagte nichts weiter. Die Dörrstin gehörte nun einmal zu den wenigen Personen, vor denen sie „schredlichen Respekt“ hatte. Und war es nun dieser schredlichen Respekt, oder die sie zum andern Male flüchtig überkommende, aber überwältigende Erkenntniß des eigenen unerdienten Glückes, genug, die flüchtig besseren Züge des reizenden Dolengesehichtens wurden plötzlich ernst. Aber nur auf wenige Minuten. Denn fast im gleichen Moment hatte sie Arthur bemerkt, der im kleinsten Jagdlostim durch den Park ging — auf den Anstand. Er grüßte hinauf zu den Damen. Und anstatt eines stillen Dankebebens zum Himmel sandte sie vorerst Kniffhändchen zu dem Gatten hinab, indem sie dachte: „Wie reizend ihm das moderne Jagdlostim steht! Er ist der reine Engel. . . . Wenn er aber nur nicht so ein großer Mürrd wäre!“
Armgart folgte Moncoeur, wohin er sie führte. Dieser aber ging nach Art aller Großen gerade aus, rechts und links umherzuwachen, wie es das kleine Gesichtchen macht: das war nicht seine Sache. Gleichmäßig trabte er den Weg um den See entlang, bis ans jenseitige Ufer, dort wo im Hintergrunde die Tannengruppe steht, während im Vorder-

Da wir unser Geschäft gegen Ende April er. unbedingt aufgeben, empfehlen wir nochmals

Kleiderstoffe und Besätze,
schwarze u. couleurte Seidenwaaren, Frühjahrssumhänge,
Chales etc. etc., auch Reste aller Art,
überhaupt die noch vorhandenen Waarenbestände
zu irgend annehmbaren Preisen.

J. Simon's Söhne,
Brüderstrasse 18/20.

Täglich frisch gebrannte
Coffee's,
 à fl. 1,90, 1,80, 1,60 und 1,20 d.,
 feinsten Myjore = Beet, à fl. 2 d.,
 empfiehlt
Albert Schmidt,
 S. Domplatz 8.

Messina = Apfelsinen,
 schön, saftig und süß, à fl. 40 d., bei
 5 fl. 35 d., empf.
W. Assmann,
 gr. Ulrichstrasse 27.
Kaiser-Wilhelms-Halle.
 Den gründlichsten Unterricht
 in sämtlichen Tänzen in der kürzesten
 Zeit ertheilt **A. Hardegen,** Tanzlehrer

Aufgebot!

Auf Antrag der verm. Frau **Wiener,**
 Louise geb. Bürger, als Benefizialerin
 ihres Ehemannes, des Coiffeur **Albert Die-**
ner zu Halle a/S., werden alle diejenigen,
 welche als Nachlassgläubiger oder Vermäch-
 nisnehmer irgend welche Ansprüche an die
 Nachlassmasse des am 7. Januar 1881 zu
 Halle a/S. verstorbenen Coiffeur **Albert**
Wiener zu haben behaupten, hiermit aufge-
 fordert, ihre Ansprüche spätestens in dem auf
den 18. Mai 1881 Vorm. 11 Uhr
 vor dem hiesigen königl. Amtsgericht, Abth.
 VII. Zimmer Nr. 31 anberaumten Termine
 anzumelden, widrigenfalls sie gegen die Be-
 nefizialerben ihre Ansprüche nur noch insoweit
 geltend machen können, als der Nachlass mit
 Ausschluß aller seit dem Tode des Erblassers
 aufgenommenen Forderungen durch Befriedigung
 der angemeldeten Ansprüche nicht erschöpft
 wird.

In der Anmeldung muß der Gegenstand
 und Grund der Anmeldung angegeben wer-

den und sind die urkundlichen Beweisstücke
 oder eine Abschrift derselben beizufügen.
 Halle a/S., den 9. März 1881.
Königliches Amts-Gericht, Abth. VII.
 Grz. Eichl.

Fast neuen Grad vert. gr. Ulrichstr. 23. I.
Andachtsbchr., Prachtb. 1/2 - 1 A statt
 9 A. Dichtung, Albums, Goldsch. 1 A
 Inneres kaltes Leben, mit 35 f.
 Bnd., f. geb. Quart. 1 1/2 A. Glas-
 filter, Weltgeschichte bei **Petersen.**

Schulbücherverkauf Schulberg-Platz 18.
Kommoden verk. billig fl. Soloman 1.
 Schränke, Sophas, Sekretärs, Kommoden,
 Tische, Stühle, Bettst., Matr. v. Brunsen. 6.
 Sekretär, Sopha, Tisch, Stühle, Bettst. u.
 Matr., Kommod., Schränke, Spiegelgerant
 billig verkauft **H. Klausstraße 5.**

Eine **Bettst.** zu Umhängen passend, ver-
 kauft **Hädicke,** Leipzigerstraße 12.
 Ein starkes Arbeitspferd ist zu verkaufen
 Wäldergasse 1.

Offene Stellen

3 Sattlergehilfen sucht zum sofortigen
 Antritt, einen fertig auf Sackfäden, einen auf
 Garviren und Wöbel u. einen auf ff. Gehfähr-
 arbeiten und Kummere.
 Teufeln.

F. A. Voelblich,
 Wagenfabrik u. Sattlerei.

Tücht. Kesselschmiede,
 wie

Nieter u. Stemmer,
 ferner

tüchtige Dreher,
Gobler und Stoßer

gesucht von der
Lokomotivfabrik Hohenzollern,
Düsseldorf.

Ein **Tischler** gesucht
Deffauerstraße 3 u. 4.

Einen **Tapezierer-Gehilfen** sucht
M. L. Fischer, Glanz. Straße 5.

Einen **kräftigen Arbeiter** sucht die
 Oeconomie gr. Brauhausgasse 30.

Einen **Maler-Gehilfen** verlangt
A. Kunge, Charlottenstr. 2.

Lehrlings-Gesuch.
 Für mein Materials, Spirituosen-, Za-
 bak- u. Cigarren-Geschäft luche zu Dieren
 einen jungen Mann als Lehrling unter
 günstigen Bedingungen.

A. Trautwein, gr. Ulrichstr. 30.

Bekanntmachung.
 Unter Bezugnahme auf die Polizei-Verordnung vom 3. Mai 1850 wird das Publikum
 darauf aufmerksam gemacht, daß bei dem bevorstehenden Quartalswechsel der Umzug für:

- a) kleinere Wohnungen — aus einem bis zwei heizbaren Zimmern bestehend —
am 1. April,
- b) mittlere Wohnungen — aus drei heizbaren Zimmern bestehend —
am 2. April,
- c) größere Wohnungen — aus mehr denn drei heizbaren Zimmern bestehend —
 wegen des auf den dritten April e. fallenden Sonntags
am 4. April

beendet sein muß.
 Der Umzug ist derart zu fördern, daß der einziehende Mieter vor dem ersten Umzugs-
 tage an Sachen in die gemietete Wohnung schaffen lassen und damit ungehindert bis zum
 Ablaufe der Umzugsfrist in entsprechender Weise fortfahren kann.
 Halle a/S., den 20. März 1881. **Die Polizei-Verwaltung.**

Stekbrief.
 Gegen den angeblich am 27. November 1848 zu Bleicherode geborenen, zuletzt
 hier ausfällischen Kommissionair **Robert Schroder,** welcher flüchtig ist, ist die Unter-
 suchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.
 Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle a/S.
 abzuliefern.
 Halle a/S., den 19. März 1881. **Königliche Staatsanwaltschaft.**
 von Woers.

Der hinter den Hausfrier **Carl Joseph Grohe** aus Dingelstedt unterm 12. d. M.
 wegen Unterschlagung erlassene Steckbrief ist erwidert.
 Halle a/S., den 21. März 1881. **Der königliche Erste Staatsanwalt.**
 von Woers.

Zur Damen-Schneiderei!
Futtergaze Elle 14 Pf.
Tailenkörper Elle 35 Pf.
Stosslustre Elle 35 - 40 Pf.
Aechten Sammet Elle 2,40 Mk.
Prima schwarzen Atlas Elle 1,50 Mk.
Gr. Steinstrasse 73. Robert Cohn.

Zurückgesetzte Gardinen.
 Einzelne Fenster und ein größerer Posten nicht ganz
 sauberer Gardinen in englischen u. gestickten
 Gardinen sollen viel unter dem Einkaufspreis ausver-
 kauft werden.
Gr. Steinstrasse 73. Robert Cohn.

Grube Delbrück b. Dieskau
 verkauft von heute bis auf Weiteres:
Briquettes zum Preise von 50 Pf. pro Centner, Händler
 und Einzelner größerer Posten erhalten nach Ver-
 einbarung Preisermäßigung.
 Halle a/S., den 17. März 1881.
Die Gruben-Verwaltung.
 Contor: **Königstrasse 26.**

Kleine Klausstrasse Nr. 14.
 Das
Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin
 von
kl. Klausstr. 14. J. Hoffmann, 14. kl. Klausstr.
 hält sich bei Bedarf unter Zusage strengster Reellität bestens
 empfohlen.
 Bestellungen werden in kürzester Zeit prompt und billigst ausgeführt.

Corned-Beef, à Pfund 80 Pfg.,
 empfiehlt
Th. Brandt, Bernburgerstraße 30.
Stöbe's Möbelfabrik und Magazin
 befindet sich von heute ab **kl. Steinstrasse 3.**
Alle Arten Polsterarbeiten
Alfred Holland, Tapezier- und Decorateur.
 Alle Bestellungen, auch auf Stuben tapezieren, **Breitestrasse 18.**

Neues Theater.
 Donnerstag den 24. März
Grosses Symphonie-Concert
 von der 45 Mann starken Kapelle des Stadt-
 musikkapellmeisters **B. Halle.**
Symphonie „Eroica“
 von **Beethoven.**
 Billets 3 St. 1 A sind vorher bei den
 Herren **Karmrodt** und **Steinbrecher &**
Jasper zu haben.
 Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.
Hôtel garni zur Tulpe.
 Donnerstag den 24. März 1881
Letztes National-Concert
 der rühmlichst bekannten
Zyroler Sängergesellschaft
J. Hinterwaldner
 aus Innsbruck.
 Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.
 Billets vorher 3 St. 1 A bei Herren
Steinbrecher & Jasper, am Markt,
 und **J. Neumann,** Geißstrassen- und
 Scharrngassen-Gäß.

Bauer's Brauerei.
 Donnerstag früh **Speckkuchen,**
 Abends **Pökelknochen etc.**
F. C. Müller.

Für den Inseratenteil verantwortlich:
W. Hagemann in Halle.
 (Hierzu eine Beilage.)